

IPA-Vbst. Coburg in Main-Spessart

Schon länger hatten wir den IPA-Freunden aus Coburg angeboten, einen Weinprobe-Ausflug in unsere schöne Gegend zu organisieren. Am 2. April 2011 bei fast sommerlichen Temperaturen war es dann soweit. Mit einem vollbesetzten Bus kamen die „Coburger“ nach Karlstadt a. Main, vielen bekannt durch die ansässige Zementfabrik. Bernd Maier, ein pensionierter Polizeikollege, hatte sich schon im Vorfeld bereit erklärt, mit der Gruppe eine Führung durch die Kreisstadt zu machen. Karlstadt ist Musterbeispiel einer fränkischen Stadtanlage des 13. Jahrhunderts. Sie zeichnet sich durch einen fast quadratischen Bering, rasterförmig angelegte Straßen, einen quadratischen Marktplatz und einen abgeschlossenen Kirchenbezirk aus. Im Rathaus (14.-17. Jahrhundert) beeindruckt vor allem die Ratsstube. B. Maier wußte natürlich auch etwas über das Polizeigebäude zu erzählen, er war dort doch viele Jahre als Dienststellenleiter tätig.

Nach dem Mittagessen war das nächste Ziel Eussenheim. Nach einer kurzen „Völkerwanderung“, Armin hatte die Führung übernommen, ging es zur historischen Kirchenburg nach Aschfeld.

Nach einer kurzen Verschnaufpause legte Frau Lore Göbel mit einer beeindruckenden Führung los. Einen kurzen geschichtlichen Aufriss über die im dreißigjährigen Krieg für die Aschfelder wichtige Kirchenburg (erstmal als kleines Kloster im Jahre 1296 erwähnt) folgte eine Führung hin zur Gegenwart im Dorf geschichtlichem Museum mit all seinen Kellern und Gaden.

So viel Geschichte u. Geschichtchen machen hungrig und so wurde das anschließende Kaffeetrinken (vorbereitet von den Frauen des Pfarrgemeinderates Aschfeld) dankend angenommen.

Wer noch nicht genug gelaufen war, konnte dann wieder nach Eussenheim zurückgehen.

Armin ließ es sich nicht nehmen, die „Völkerwanderung“ zurück zu führen. Der Rest fuhr mit dem Bus zum letzten Ziel des Ausflugs, dem Weingut „Keller“ in Eussenheim.

In der alten Scheune aus dem 17. Jahrhundert hatten alle schnell ihre Plätze eingenommen, eine kurze Begrüßung und Einführung durch den Chef des Hauses, der erste Wein eingeschenkt, ein Trinkspruch zum Besten gegeben und los ging mit der Weinprobe und eine Häckerbrotzeit bzw. Käseteller.

Wie meistens, wenn es am schönsten ist, muß man gehen. Alle Teilnehmer waren begeistert, doch leider ging dieser schöne Tag viel zu schnell vorüber. Alle waren sich einig und bedankten sich für die gute Organisation und wollen wieder kommen. Gegen 22 Uhr wurde die Heimreise angetreten.

Helga u. Armin Völker

Eussenheim